

5

Kein Siegfrieden sondern Friedensordnung durch und für das Volk

Das Schlachten im Ukrainekrieg endlich beenden

Die Ukraine in ihren heutigen völkerrechtlichen und tatsächlichen Grenzen und in ihrer Zusammensetzung nach Sprachgruppen und Bindungen ist durch Kriege, fürchterliche Aktionen von Völkermord, Vertreibungen und historischen Zufälligkeiten zustande gekommen¹. Sie hat sich so zwar durch ein Referendum in den Grenzen von 1991 für unabhängig von der Sowjetunion erklärt. Die innere Gliederung und äußere Orientierung blieben aber umstritten. Die angrenzenden und die Weltmächte versuchten mit ihren Mitteln diesen nach Russland von der Fläche her zweitgrößten Staat Europas auf ihre Seite zu ziehen. Dies eskalierte in den Ereignissen um das Assoziierungsabkommen mit der EU und dem Maidan und schließlich in der Besetzung der Krim durch Russland und dem Bürgerkrieg im Osten der Ukraine. Russland griff dann die Ukraine 2022 auch noch militärisch an. Damit überschritt Russland nicht nur die grundlegendste Bestimmung des Völkerrechts sondern auch der Menschlichkeit. Denn Krieg ist der schlimmste Zustand der menschlichen Beziehungen überhaupt. Dies ist deswegen selbstverständlich inakzeptabel. Aber der Krieg ist nun Mal Fakt.

Es geht darum, wie diese grausame Tatsache so schnell wie möglich beendet wird. Die einfachste Aussage ist selbstverständlich: Der Aggressor muss besiegt und aus dem Land geschmissen werden. Das geböte schon das Gefühl der Gerechtigkeit. In Deutschland wurde es zum Spiel der Journalist*innen, den Politikern das Wort „Sieg“ als Ziel für die Unterstützung der angegriffenen Ukraine zu entlocken. Dann wäre ein für alle Mal Ruhe.

Nebbich. Die Konflikte in und um die Ukraine wären damit nicht gelöst. Und bis dahin flößen dann noch Ströme von Blut, würde noch mehr menschliches Leid erzeugt und grundlegende Lebensbedingungen zerstört. Die Sieger würden ihren Sieg mit radikaler Durchsetzung ihrer Ziele zum Leid der Besiegten machen. Das ließe sich vermeiden, wenn man das Volk, dessen Wohl alle Kriegsparteien zu vertreten behaupten, wirklich zu Wort kommen lässt.

Der erste Schritt wäre ein Waffenstillstand, damit das Morden und Zerstören mit Kriegswaffen aufhört.

Dann müssten zwei Volksabstimmungen in den umkämpften Gebieten der Ukraine von vor 2014 von neutralen internationalen Organisationen organisiert und durchgeführt werden.

1. Wer möchte in der Ukraine und wer in Russland leben.
 - a. Abstimmungsberechtigt wären alle Volljährigen, die vor 2014 auf ukrainischem Staatsgebiet gewohnt und ukrainische Ausweise besessen haben, und alle danach auf dem Gebiet geborenen und volljährig gewordenen, auch wenn sie eine andere Staatsangehörigkeit haben (d.h. auch erwachsen gewordene Kinder von Ukrainer*innen, die inzwischen z.B. die russische Staatsbürgerschaft angenommen und auf ihre Kinder übertragen haben).
 - b. Je nach Mehrheitsverhältnissen würden die Gebiete Russland oder der Ukraine zugeschlagen.
2. In den Gebieten müsste dann der Wunsch nach autonomer Verwaltung erfragt werden². Diese Frage beträfe nicht nur sprachlich-kulturelle sondern auch finanzielle Autonomie.

Grenzen der Ukraine sind ein historisches Zufallsprodukt. Sie haben keine höheren Weihen auch wenn sie Völkerrechtsgegenstand sind.

Siegfrieden wäre die schlechteste Lösung weil er den Krieg verlängert

Die Konflikte in der Ukraine sind real. Sie müssen durch die Ukrainer*innen gelöst werden.

Waffenstillstand sofort

**Zwei von neutralen internationalen Organisationen ausgerichtete Volksabstimmungen:
1. Zu welchem Land Gebiet gehören soll.
2. Über Autonomie im Staatsgebiet.**

¹ Z.B. wurde die Krim durch eine im Westen „Schenkung“ genannte Übertragung unter der Ägide des sowjetischen Staats- und Parteichefs der UdSSR und der KPDSU ukrainestämmigen Chruschtschows zum Bestandteil der Ukraine.

² Man er innere sich der Kämpfe um das Autonomiestatut der Krim innerhalb der Ukraine vor ihrer Annexion durch Russland, die bis zum Hungerstreik von tatarischen Bevölkerungsteilen ausgefochten wurden.